

## Richtlinien für den Förderunterricht Mathematik in der Grundschule

### 1. Allgemeines

An der Deutschen Schule lernen Schüler mit unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen und Vorkenntnissen. Die Spanne von sehr leistungsstarken und leistungsschwachen Schülern ist sehr groß. Um allen Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches Lernen im Fach Mathematik an unserer Schule zu ermöglichen wird zusätzlich zum regulären Mathematikunterricht eine unterrichtsbegleitende Förderstunde pro Woche erteilt. Diese Förderung findet entweder mit Doppelbesetzung in den regulären Klassenverband integriert, oder in Kleingruppenförderung statt. Die Binnendifferenzierung des Unterrichtsgeschehens spielt eine bedeutende Rolle. Hier werden nicht nur leistungsschwächere Schüler, sondern auch besonders leistungsstarke Schüler entsprechend ihren Möglichkeiten gefördert und gefordert. Eine gezielte Auswahl an Lehrwerken und Materialien gewährleistet den differenzierenden Ansatz.

### 2. Aufgaben und Ziele

#### 2.1. Anbindung an den Mathematikunterricht

Der Förderunterricht versteht sich als Ergänzung und Unterstützung des curricularen Mathematikunterrichts für die Klasse und ist kein unabhängiger Lehrgang. Verbindliche Grundlage für den Mathematik-Förderunterricht sind Lernziele und Lerninhalte des Mathematik-Lehrplanes.

#### 2.2. Abstimmung mit dem Mathematiklehrer der Klasse

Der Förderunterricht findet in Abstimmung mit der Mathematiklehrerin statt. Er sucht ihn zu ergänzen, zu festigen und zu vertiefen und durch Üben Defizite bei den Schülern zu beheben. Die unterrichtenden Lehrkräfte bemühen sich um bestmögliche Koordination.

### 3. Teilnehmer

Die Gruppenzusammensetzung im erteilten Förderunterricht ist flexibel und richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen einzelner Schüler in der Klasse.